

# Schwimmende Eisenbahn

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **44 (1951)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

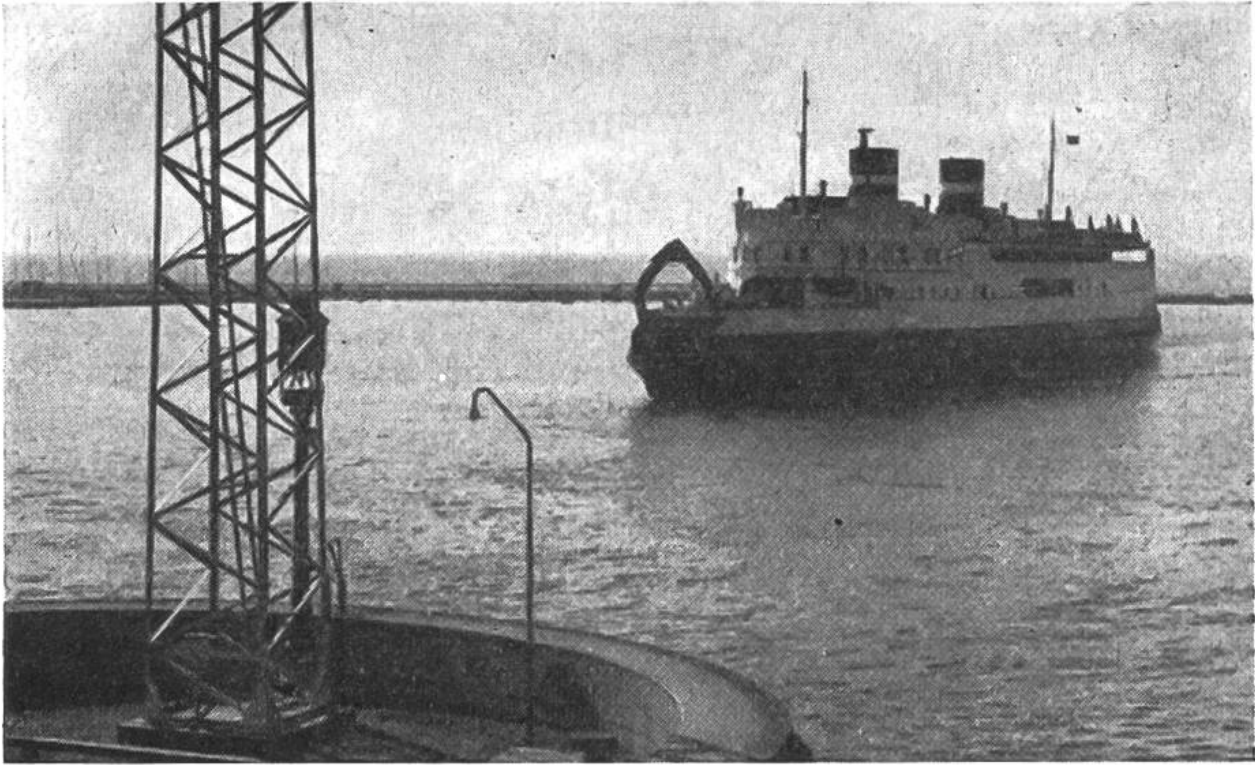
PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

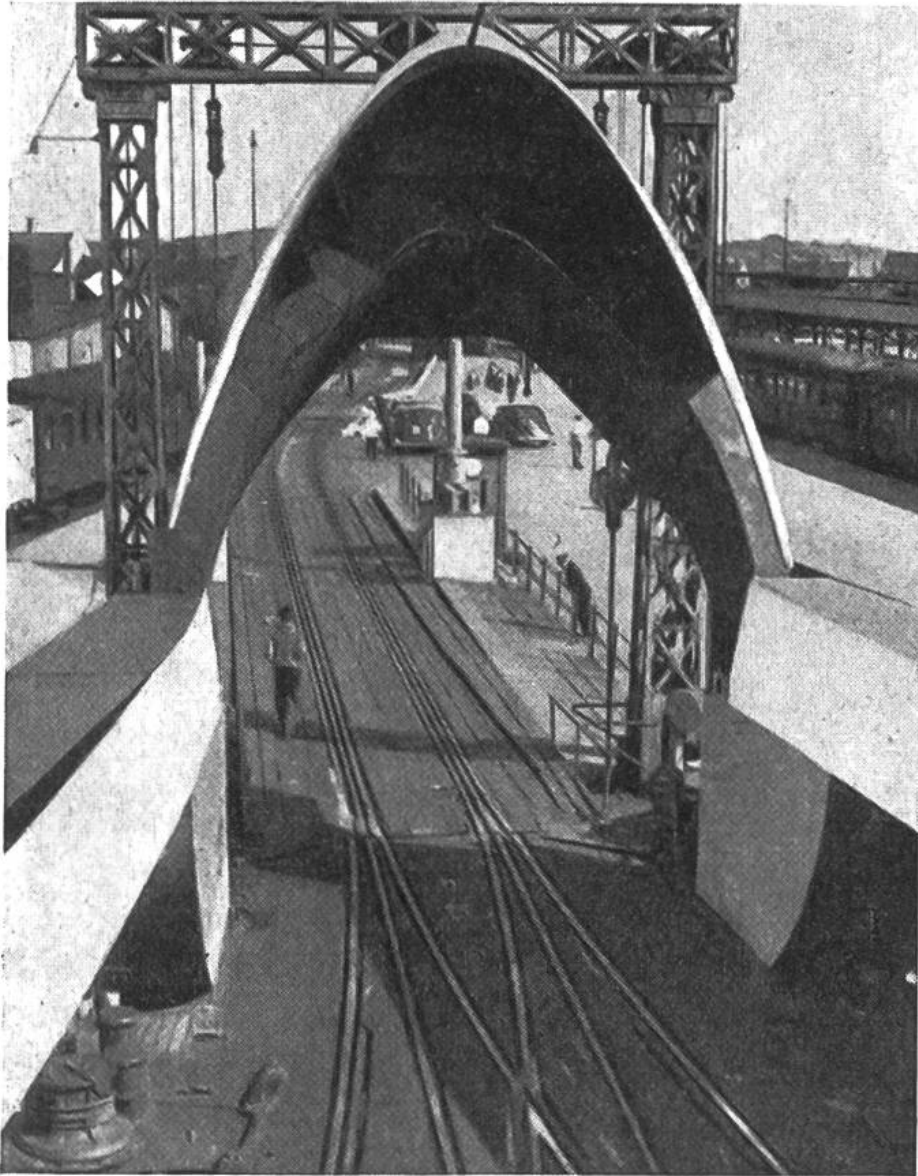


Ein Fähreschiff nähert sich der Anlegestelle; der Bug ist bereits aufgeklappt.

## **SCHWIMMENDE EISENBAHNEN**

Dänemark ist das klassische Land der schwimmenden Eisenbahnen. Überall auf diesem Inselreich, wo Brücken nicht mehr ausreichen – und Dänemark besitzt die längsten Brücken Europas – um die einzelnen, durch Meerarme und Buchten voneinander getrennten Landesteile zu verbinden, haben es riesige Fähreschiffe übernommen, Menschen und Güter von einem Ufer zum andern zu bringen, ohne dass ein kompliziertes Umladen oder auch nur Umsteigen notwendig wäre. So kann der Reisende, der nach Dänemarks Hauptstadt fährt, in der Schweiz den Zug besteigen und ruhig bis Kopenhagen sitzen bleiben. Fast unmerklich gleitet der Bahnwagen an Bord der Fähre und nach erfrischender Seefahrt wieder aufs feste Land.

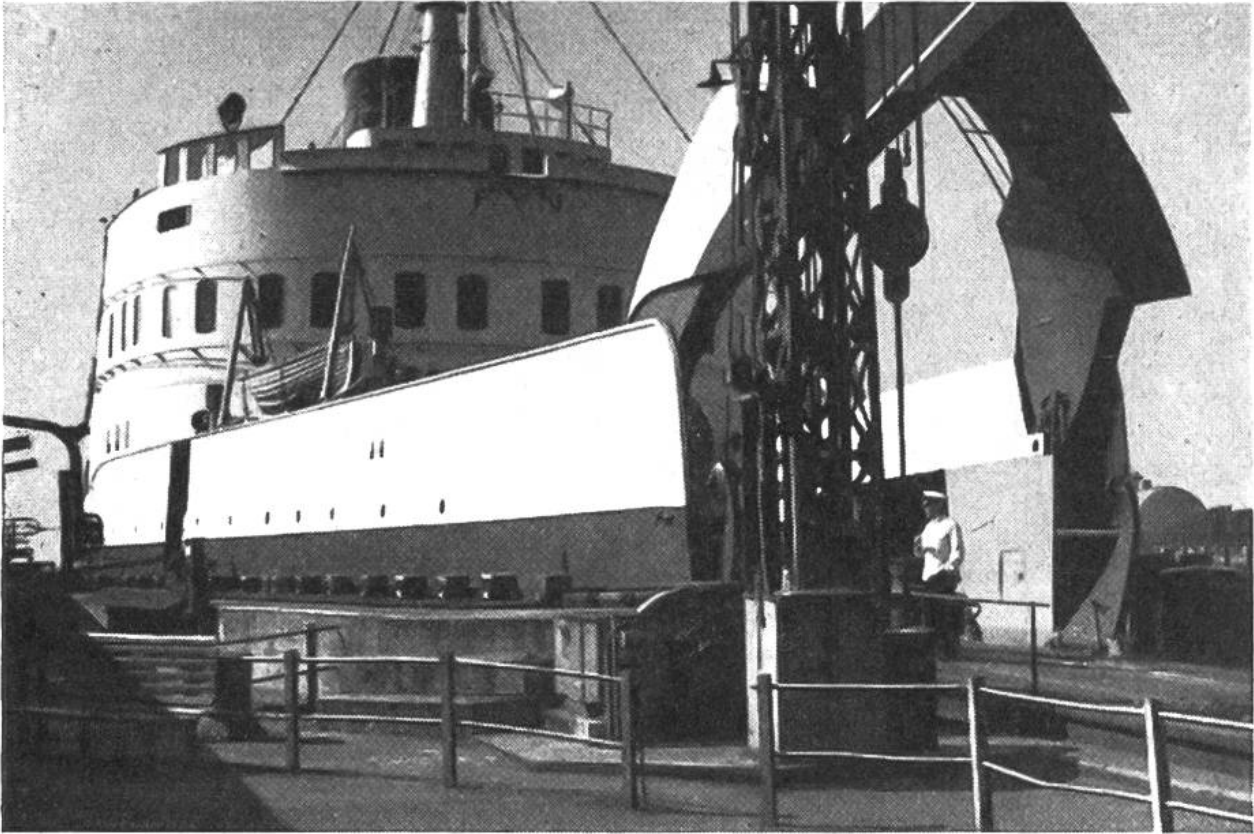
Gewöhnlich wird der Zug in drei Teile zerlegt, die auf parallelen Geleisen auf dem Boot verteilt und nach der Überfahrt wieder in der ursprünglichen Reihenfolge zusammengehängt werden. Sobald der Zug, natürlich ohne die Lokomotive, an



Blick von Bord des Fähreschiffes auf die Verbindungsstelle der festen und schwimmenden Geleise.

Bord gefahren und durch besondere Vorrichtungen gebremst und gesichert worden ist, hat der Reisende Gelegenheit, sein Wagenabteil zu verlassen und sich auf eines der oberen Decks zu begeben, die wie Überseedampfer mit weiten Gesellschaftsräumen, Speisesälen, Promenadedecks usw. eingerichtet sind. Desgleichen können die Passagiere der vielen Autos, die ebenfalls an Bord gefahren sind, ihre Fahrzeuge verlassen und sich auf den Decks ergehen.

Von dort aus erhält der Reisende Einblick in die besondere Konstruktion dieser bequemen Fähreboote. Ihr Bug, d. h. ihr Vorderteil kann wie der riesige Rachen eines phantastischen



Der aufgeklappte Bug erinnert an den Rachen eines Ungeheuers.

Seeungeheuers aufgeklappt werden, damit der Zug ebenerdig an und von Bord fahren kann. Beim Landen werden die Schienen des Schiffes mit denjenigen des Bahnnetzes durch sinnvolle Einrichtungen bis auf den Zentimeter genau aneinander gebracht, so dass der Zug ohne die geringste Erschütterung vom Wasser aufs Festland und umgekehrt hinüberwechseln kann.

## **20 JAHRE LANDESENDER BEROMÜNSTER UND SOTTENS**

Die Schweiz zählt zu den ältesten Radioländern Europas. Schon im August 1922 begann die Flugplatzstation Champ de l'Air bei Lausanne gelegentliche Schallplattensendungen auszustrahlen. Im August 1924 wurde der Zürcher Rundspruchsender auf dem Höniggerberg eröffnet. Auch Genf, Basel und Bern bekamen in den nächsten Jahren ihre Stadt-sender. 1931 wurden schliesslich die Landessender Beromünster und Sottens in Betrieb genommen, denen 1933 Monte Ceneri folgte, während für die Hörer in Übersee der Kurzwellensender Schwarzenburg bestimmt ist.